

Diktate vorbereiten - üben

Beitrag von „smelly“ vom 16. Juli 2008 21:20

Ich schließe mich meiner Vorrednerin an. Der Zauberlehrling ist gut, allerdings habe ich mich für das Arbeitsheft "Fehlerlos...wie geht das bloß?" entschieden. Auch hier wird nach den verschiedenen Rechtschreibfällen vorgegangen. Was mir besonders gut gefällt ist, dass die Kinder am Ende jedes Kapitels aufgefordert werden, kleine Geschichten zu verfassen, in denen sie ihr gelerntes Regelwissen zu einem bestimmten Rechtschreibfall anwenden sollen (z.B. eine Räubergeschichte verfassen nach dem ä/äu-Kapitel). Erhöht zwar den Korrigieraufwand für den Lehrer, nutzt aber den Kindern sehr viel. Neben den Übungen im Arbeitsheft lasse ich zusätzlich sehr viel schreiben, was ja auch motivierend gestaltet werden kann. Bei wegerer gibt es ja beispielsweise unglaublich viel Material zu den einzelnen Rechtschreibfällen. Vor allem mit den Karteien arbeiten meine Kinder sehr gerne. Den Lehrerband zu meinem Arbeitsheft möchte ich auch nicht missen. Er enthält ebenfalls vielfältige Übungsvorschläge mit Kopiervorlagen und vor allem zahlreiche Rechtschreibarbeiten. Mit den Rechtschreibleistungen meiner Schüler bin ich im Übrigen recht zufrieden. Wie gut die Kinder sind, zeigt sich ja vor allem dann, wenn sie Aufsätze schreiben sollen. Normalerweise wimmelt es da immer an Fehlern, weil sie die Schreibweise vieler "gelernter" Wörter schnell wieder über Bord werfen und frei nach Schnauze schreiben. Kann mich da aber nicht beklagen, die Fehlerzahl hält sich in Grenzen. Anscheinend ist die Veränderung des Rechtschreibunterrichts - weg von den früher üblichen Nachschriften und Diktaten wie in meiner Grundschulzeit, hin zu einem Unterricht, der die Rechtschreibphänomene behandelt - sinnvoll.

LG, Alex